



№ 56.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Druckerei befindet sich in der Stadt und in nächster
Umgebung 9 Ufa. die Zeit, weiter entfernt 12 Ufa.

Samstag, den 12. Mai 1900.

Ständlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gedr. M. 1.15 durch die Post bezogen im Quart.
Ruher Quart M. 1.00.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, von jedem Sagelfall auf dem vorgeschriebenen Berichtformular ohne Verzug an die **K. meteorologische Zentralstation in Stuttgart Anzeige zu erstatten** und den Ministerial-Erlaß vom 5. Mai 1898 (Min.-Amtsbl. S. 188) genau zu befolgen.
Calw, 10. Mai 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 11. Mai. Das Konzert der beiden Pariser Schwesterkünstlerinnen Ernestine und Emlire **Boucher**, Violin- und Klaviervirtuosinnen, fand gestern Abend bei Dreißig statt und bot einen hier in dieser Art seltenen Kunstgenuß. Waren die Erwartungen der Besucher hochgespannt, so übertraf die Wirklichkeit diese Hoffnungen um ein Bedeutendes. Die Konzertgeberinnen sind Virtuosen im vollen Sinne des Wortes. Leicht graziöse Ueberwindung aller technischen Schwierigkeiten, Durchgeistigung der Musik, voller ungetrübter Wohlklang der Harmonien und Melodien, der ganze Reichtum künstlerischer Ausdrucksmittel, verbunden mit einer temperamentvollen, den Zuhörer manchmal bis zur höchsten Begeisterung fortreisenden Vortragweise, unterscheidet diese Musik vorteilhaft von mancher anderen Kunstmusik. Man wird gehoben, begeistert, ergriffen und zugleich angenehm unterhalten. Die Vorträge auf der Violine umfaßten Werke von Graft, Bizet, Chopin, Beethoven und anderer großer Meister. Frä. Ernestine wußte die Zuhörer zu fesseln und zu bezaubern durch die außerordentliche Mannigfaltigkeit der Tonbildung;

wie satt und wuchtig klingt ihr voller Ton, wie weich und innig ihr Piano! Durch den großen Ton, durch die technische Beherrschung des Instruments und den geradezu hinreißenden Vortrag der Künstlerin wurden die Zuhörer förmlich entzückt und zu nicht endend-wollendem Beifall hingezogen. Aber auch die Klavier-soli waren Kunstleistungen ersten Ranges und wurden mit unübertrefflicher Feinheit interpretiert. — Heute Freitag Abend werden die Künstlerinnen wiederholt concertieren und können wie den Besuch des Konzerts nur besten empfehlen.

Schäufhausen, 9. Mai. Mit einer empfindlichen Strafe werden 4 Baldorfer ledige Burschen ihren frohen Uebermut zu büßen haben. Nachdem dieselben am Nachmittag des Osterfestes in Bernack ordentlich gezecht und allerlei Nadau verübt hatten, gingen sie nachts thalabwärts. Bei der Mönchhardt Wasserfalle zogen sie mit vereinten Kräften zwei Signalfäden an der Bahalinie aus dem Boden und warfen sie quer über das Geleise. Zwei Rollen Drähte, für die Telephonleitung vorgesehen, die an einer Telegraphenstange befestigt waren, entfernten sie und warfen dieselben in die Nagold. In Mönchhardt beschädigten sie eine Egge, in Baldorf einen Gartenzaun, und trieben noch allerlei Unfug. Den rührigen Nachforschungen des Landjägers Dölling ist es zu verdanken, daß man ihrer habhaft wurde. Sämtliche sitzen nun in sicherem Gewahrsam und sehen einer empfindlichen Strafe entgegen.

Stuttgart, 10. Mai. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute die Eingaben um Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Warenhäuser etc. Die Kommission beantragt Ueberweisung der Eingaben, soweit sie die Warenhäuser betreffen, zur Erwägung, soweit sie die Konsumvereine im Auge haben, zur Kenntnisnahme. Ein Antrag des Zen-

trums beantragt bezüglich der Warenhäuser Ueberweisung zur Berücksichtigung. Referent Frhr. v. Gaisberg begründete den zurückhaltenden Standpunkt, der in der Kommission gegenüber dem auch dort schon vorgelegenen Antrag auf Berücksichtigung die Oberhand behalten hat, Vizepräsident Dr. Riene den Zentrumsantrag, der verhindern solle, daß diese für den Mittelstand so dringliche Frage auf die lange Bank geschoben werde. Egger sprach gleichfalls für den Antrag des Zentrums und beantragte namentliche Abstimmung. Schmidt-Raulbroun erklärte, daß er für den Zentrums-Antrag stimmen werde, daß er aber in den Gründen und Gesichtspunkten von Dr. Riene vielfach abweiche und den Antrag nur als Abschlagszahlung betrachte für eine schärfere Besteuerung der Großbetriebe überhaupt, auch der industriellen und landwirtschaftlichen. Schaible trat uneingeschränkt für den Antrag Riene und Gen. ein. Ref. Frhr. v. Gaisberg hielt den Vorrednern wiederholt entgegen, wie wenig geklärt noch die ganze Frage sei. Hierbei teilte die Zustimmung der Deutschen Partei zu dem Zentrumsantrag mit und legte die einschränkenden Voraussetzungen dar, die ihn und seine Parteifreunde dabei leiten. Staatsminister der Finanzen v. Beyer erklärte, daß die Regierung sich in keiner Weise ablehnend verhalte, sondern bereit sei, die Sache aufzunehmen und zu einem ersprießlichen Ende zu führen. Sie sei der Frage auch praktisch näher getreten, indem sie amtliche Erhebungen und eine schärfere Steuereinschätzung der Warenhäuser veranlaßt habe, sie halte aber dafür, daß es durchaus am Platze gewesen sei, wenn die Regierung mit einem gesetzgeberischen Vorgehen bisher zugewartet habe. Da noch eine Reihe von Rednern angemeldet ist, wird gegen 1 Uhr die Debatte abgebrochen.

Feuilleton.

Wachdruck verboten.

Die Piraten.

Sceroman von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

Der Schiffer ging ab und gesellte sich zu dem Steuermann, der am vorderen Ende des Achterdecks spazierte. Trollop trat an die Reeling, lehnte sich mit den Ellenbogen darauf und sah nach dem Brack hinüber. Von Zeit zu Zeit warf er einen raubvogelähnlichen Seitenblick auf den Schiffer und den Steuermann, die in leisem Gespräch beieinander standen.

„Wir haben dieses Mal einige Passagiere an Bord, aus denen ich nicht klug werden kann,“ sagte der alte Benson zu seinem ersten Offizier. „Die Leute haben etwas an sich, was mir nicht gefällt. Sie an ihrem unteren Tischende hören mehr von ihren Gesprächen, als ich. Es sind ihrer zehn. Manchmal scheint es mir, als müßten sie einander schon früher gekannt haben.“

„Ähnliche Gedanken sind auch mir bereits gekommen,“ versetzte Matthews.

„Trollop, der sich Hauptmann nennen läßt, stellt soeben jede frühere Bekanntschaft mit dem Herrn, der heute Nacht den Barm vollführte, rundweg in Abrede.“

„Er mag seinen Grund dazu haben,“ sagte der Steuermann. „Ich werde Augen und Ohren offen halten, und ich glaube bald feststellen zu können, daß er Ihnen die Unwahrheit gesagt hat.“

Es kam nicht oft vor, daß der Kapitän so vertraulich mit seinem Steuermann redete. Er fühlte sich jedoch von allerlei dunklen, unverständlichen, uner-

klärlichem Argwohn, von eigentümlichen, nie gekannten Vorgefühlen so bedrückt, daß ihm eine Mitteilung Erleichterung gewährte. Andererseits aber wollte er auch nicht zu viel sagen.

„Immerhin machen sie alle den Eindruck von Gentlemen,“ sagte er hinzu und wandte sich, um zu sehen, wo Trollop geblieben war.

„Das sind sie auch,“ bestätigte Matthews, „man hört es an ihrer Sprache.“

Der Schiffer trat noch näher an den Steuermann heran.

„Suchen Sie herauszufinden,“ sagte er ganz leise, „ob sie sich bereits kannten, ehe sie als Passagiere zu uns an Bord kamen.“

„Das soll geschehen, Kapitän.“

Es sind, wie gesagt, ihrer zehn, die mir alle so aussehen, als hätten sie im Leben überall Schiffbruch gelitten, das letzte Mal in Australien, und als hätten sie jetzt alles auf eine Karte gesetzt, um noch einen letzten Versuch in England zu machen — wie Ertrinkende, die nach einem Strohhalme greifen. Ja — aber wie komme ich denn eigentlich dazu, anzunehmen, daß sie so mittellos seien?“

„Weil sie alle zusammen, trotz ihrer nagelneuen Kleider, so surmverfälscht aussehen,“ sagte der Steuermann, der mit wachsender Aufmerksamkeit zugehört hatte.

„Ganz recht, das wird's sein,“ nickte der Schiffer. „Haben sie viel Gepäck mitgebracht?“

„Im Gegenteil, nicht mehr, als bequem in ihren Kammern verstaut werden konnte.“

Der Mann am Ruder schlug acht Blasen. Der Kapitän brach das Gespräch ab.

„Sie haben Ihre Instruktion, Mr. Matthews,“ schloß er und ging, während der Steuermann salutierend die Rechte an die Mäze legte, auf einige der Passagiere zu, die nach dem Brack ausschauten.

Stuttgart. Die Marineausstellung ist heute, Mittwoch, ganz besonders zahlreich, auch von Schulklassen aus allen Teilen des Landes besucht gewesen. Um 12 Uhr stellte sich Se. Majestät der König ein und besichtigte unter Führung des Geh. Regierungsrates Prof. Busley während anderthalb Stunden einzelne Teile der Ausstellung. Besondere Aufmerksamkeit wandte er dabei den älteren Segelschiffen zu, an welche sich die Anfangsgeschichte unserer Flotte knüpft, ferner den Instrumenten, welche zur Bestimmung der Länge und Breite dienen, den Vorrichtungen des Rettungswesens, dem Trockendock, den modernsten Geschützen und den Schottenvorrichtungen im Innern des Schiffs. — Ein bleibender und belehrender Eindruck läßt sich ja bei der Masse des hochinteressanten Stoffes nur gewinnen, wenn bei wiederholtem Besuch eine derartige Einteilung der ausgestellten Gegenstände stattfindet.

Plattenhardt a. d. Filbern, 9. Mai. Die Obstbaumblüte von der Höhe Weidach, besonders aber Plattenhardt bis in die Nähe des Aussichtsturmes auf dem Uhlberg gewährt dieses Jahr einen wunderbaren Anblick. Auf den hiesigen großen Obstfeldern prangen gegenwärtig Tausende von Bäumen im Blüten Schmuck so herrlich, rein und schön wie seit langer, langer Zeit nicht mehr. Für Naturfreunde giebt es jetzt nichts Lohenderes als einen Gang auf unsere Höhe.

Cannstatt, 9. Mai. Gestern Abend ereignete sich ein bedauerliches Unglück in der Königsstraße. Ein kleiner Knabe sprang vor einem Wagen der elektr. Bahn über die Straße, kam zu Fall und wurde von dem Wagen überfahren, wodurch der eine Fuß am Knöchel vollständig abgedrückt und der andere Fuß gebrochen wurde. Der Knabe mußte sofort ins Bezirkskrankenhaus überführt werden, wo ihm das eine Bein abgenommen wurde.

Eßlingen, 9. Mai. Ein grauenhafter Hund wurde gestern mittag gegen 2 Uhr in dem Einlaufkanal der Reparaturwerkstätte gemacht. Dortselbst kam ein schon soweit in Verwesung übergegangener Leichnam eines Frauenzimmers zum Vorschein, daß er beim Bergen teilweise auseinanderfiel. Da nur wenige Anhaltspunkte an dem Leichnam sich vorfanden, welche auf Alter etc. schließen könnten, so fehlt bis zur Stunde noch jeder Anhaltspunkt. Der Leichnam wurde sofort ins alte Krankenhaus überführt. Derselbe ist zweifelsohne hier angeschwemmt worden, da aus hiesiger Gegend ein Fehlen einer auf die Cirtrunkene passenden Person nicht angezeigt ist.

Kirchheim u. T., 9. Mai. Nachdem die Blüte der Kirichen- und Frühbirnbäume zu Ende gegangen, dürfte in unserer Gegend die Apfelblüte bis zum nächsten Sonntag den Höhepunkt erreichen. Das Denninger Thal in seinem herrlichen Blüten Schmuck bietet gegenwärtig einen großartigen Anziehungspunkt; fast jeden Tag wird dasselbe von größeren Gesellschaften aus nah und fern besucht.

Heilbronn. Der Verein der Hundefreunde hält am 27. Mai d. J. eine internationale Spezialschau für rauhe und glatthaarige Pinscher und Zwergpinscher ab. Der für die Ausstellung gewählte Platz ist nicht nur außerordentlich günstig gelegen, sondern er bietet auch so viel gedeckten Raum, daß selbst bei der zahlreichsten Besichtigung nicht die ganze zur Verfügung stehende Halle ausgenutzt werden wird. Der Verein ist durch seine bis jetzt veranstalteten allgemeinen Hundeschauen rühmlichst bekannt und wird es auch diesmal bei der ersten von ihm veranstalteten Spezialschau an nichts fehlen lassen, die zur Ausstellung kommenden Hunde gut unterzubringen und zu versorgen und das ganze Arrangement einwandfrei zu gestalten. Da bereits eine Anzahl Ehrenpreise gestiftet und fast für jede Klasse Geldpreise ausgesetzt sind, so ist zu wünschen, daß auch die Besichtigung eine recht zahlreiche werde. Programme und Anmeldebogen versendet der Schriftführer des Vereins Herr Karl Stahl zu Heilbronn a. N. (Raillstraße).

Gmünd, 9. Mai. Gestern wurde die Präparandenanstalt, welche jetzt eine Staatsanstalt ist, während sie früher ein private gewesen war, feierlich eröffnet. Zu diesem Zweck erschienen als Vertreter der Oberschulbehörde die Regierungsräte Dr. Wahl und Köninger, 2 Oberlehrer, 2 Unterlehrer und einige Fachlehrer wirken an der Anstalt, welche unter dem Rektor des Schullehrerseminars steht. Dieselbe zählt 47 Höglings, welche aber für Kost und Wohnung selbst sorgen müssen.

Großesilingen, Oß. Göppingen, 8. Mai. Vorgeftern nacht brach in der alleinstehenden Scheuer des Wälders Beyhmüller Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude nebst allem darin befindlichen Inventar in Asche legte. Verbrannt sind außer Futtermittel und Stroh 3 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine, 20 Gänse und 9 Enten. Beyhmüller ist versichert. Zweifellos liegt Brandstiftung vor, jedoch fehlen bis jetzt sichere Anhaltspunkte.

Göppingen, 9. Mai. Die Sozialdemokraten der Umgegend besuchten am Sonntag ihren Parteigenossen Christoph Blumhardt in Bad Boll, um dasselbst eine Maifeier abzuhalten. An dem Mittagmahl nahmen mehrere Hundert Personen teil, und nachmittags fanden sich gegen 1500 Parteimitglieder aus der Nachbarschaft ein. Blumhardt hielt einen Vortrag über die Bedeutung des 1. Mai für das Proletariat. — Wie verlautet, beabsichtigt Pfarrer Theophil Blumhardt vom Dorf Boll, sich in den Ruhestand versetzen zu lassen und von dort nach Biezenzell überzusiedeln. — Als verdächtig, den Brand in Großesilingen gelegt zu haben, wurde ein früherer Fahrknecht des Sägmüllers Beyhmüller, der vor 14 Tagen entlassen worden war, verhaftet.

Ulm, 8. Mai. Wegen Jagdvergehens und Hehlerei standen gestern und heute 9 Personen vor der hiesigen Strafkammer. Es wurde verurteilt: Der

Forstwart Gottfried Zubler von Frankenhofen, Oß. Ehingen, der Rehe und Hasen teils berechtigt, teils unberechtigt geschossen und, statt ordnungsgemäß abzuliefern, verkauft hatte, zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust, dessen Sohn Otto Zubler wegen gleicher Vergehen zu 8 Monaten Gefängnis, Köhleswirt Braig von Frankenhofen und Schultheiß und Rehger Severin Dreher von Altknechtlingen als Käufer des Wildes zu je 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust, ebenso der Handelsmann Martin Einlein von Puttenhausen zu 7 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Wegen Beteiligung an den Wilddiebereien wurden die Tagelöhner Seiffert und Schäfer zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt; 2 Angeklagte wurden lt. N. T. freigesprochen.

Tuttlingen, 8. Mai. Dieses Jahr scheint ein Maikäferjahr zu werden. Schon zeigen sich zahlreiche Schwärme dieser Schädlinge. Auffallend ist das seltene Vorkommen der Schwalbe. Vielleicht tragen die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Frühjahrs an dieser bedauerlichen Tatsache die Schuld.

Tuttlingen, 9. Mai. Die hiesigen Schmiedemeister, 6 an der Zahl, haben sich, veranlaßt infolge der Besteuerung der zum Geschäftsbetriebe erforderlichen Rohmaterialien, wie Eisen und Kohlen, durch Vermittlung des Gewerbevereins-Vorstandes für Festsetzung eines einheitlichen Grundtarifs für Arbeitsleistungen und Lieferungen mit Wirkung vom 10. ds. geeinigt. Statt der bisherigen jährlichen und halbjährliche Rechnungsaufstellung eingeführt.

Tuttlingen, 9. Mai. Die Arbeit ist seit Ende April zur allgemeinen Befriedigung der Bevölkerung in allen Schufabriken wieder aufgenommen. Die aufgewendeten Streikgelder belaufen sich auf ca. 70 000 M., der Verlust der Fabrikanten wird auf 1/3 des Jahresgewinns geschätzt. Die Arbeiterschaft war in der Mehrzahl anfänglich mit dem Vermittlungsabschluß der soz. Reichstagsabg. noch nicht einverstanden und es hatte den Anschein, als ob der Streik fort dauern sollte, was glücklicherweise nicht eingetroffen ist. Bod verteidigt sich in dem von ihm geleiteten Schulmacherfachblatt gegen den Vorwurf eines übereilten Abschlusses.

Furtwangen, 9. Mai. Vorgeftern ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete 34-jährige Elektricitätsarbeiter Adolf Esche von Schönwald war an der elektrischen Leitung beschäftigt und ersahle aus Versehen wahrscheinlich den Draht der Hauptleitung. Er konnte erst, nachdem die Hauptleitung abgestellt war, befreit werden. Der Unglückliche war sofort tot, seine Hände waren vollständig verbrannt.

Rassel, 8. Mai. Nachdem gestern und heute in hiesiger Gegend eine erdrückende Schwüle geherrscht, entlud sich heute nachmittag von 2 bis 5 Uhr ein fürchtbares Unwetter über Rassel und Um-

5. Kapitel.
Das Brack.

Es lag eine poetische Wahrheit in jener Bemerkung der Mrs. Storr, daß ein einsamer Gegenstand, dem man inmitten des weiten Meeres begegnet, sei es ein Schiff unter vollen Segeln, sei es ein Brack oder ein treibendes Boot, das ganze Bild der See insofern verändert, als er demselben einen melancholischen Charakter verleiht, weil die unermessliche Dede dadurch erst recht zum Ausdruck gelangt.

Als die acht Blasenschläge durch das Schiff vibrierten, war das Brack noch ungefähr drei Seemeilen entfernt.

Das große Teleskop ging aus einer Hand in die andere; alle kamen überein, daß sich kein lebendes Wesen mehr an Bord des verunglückten Fahrzeuges befinde.

„Der Raffen dort läme uns eigentlich wie gerufen,“ sagte Mark Davenire zu Trollop, mit dem er bei den Besatzwanten stand.

„Ich verstehe,“ nickte der Hauptmann, seinen scharfen Blick über das Bord der Bark gleiten lassend, als folge dem einen Gedanken ein anderer. „Der Raffen — es ist oder war ja wohl eine Brigue — kommt aber etwas zu früh. Uebrigens habe ich Ihnen etwas zu sagen,“ fuhr er mit gedämpfter Stimme fort. „Wir müssen auf der Hut sein, und zwar besser, als bisher; wir dürfen besonders bei Tisch nicht so viel schwagen, wenn wir uns nicht eines schönen Tags versaten wollen. Wir sind erst zwei Tage unterwegs; ich bin Passagier erster Klasse, sehe aus wie ein Gentleman erster Klasse, und doch — bei meinem Herzblut! wie mein alter Oberst zu sagen pflegte — hat dieser alte lachsbäugige Schiffer mich schon ein paarmal so unverschämmt wegweisend, so beleidigend und

argwöhnisch behandelt, als wäre ich ein vagabundierender Strolch und von den Matrosen als blinder Passagier im Hellegatt aufgeföbert worden.“

„Was ich immer behauptet habe — wir sind unserer zuviel,“ versetzte Davenire.

„Jawohl; wären wir weniger, schafften wir's ebensogut.“

„Das ist der Mafers, ein ganz guter Kerl, aber der Schnaps hat ihm die Eitelkeit noch nicht austreiben können. Jetzt schmachtet er die Miß Manfel an, und da ist gar bald ein Wort gesprochen, eine unwillkürliche Andeutung gegeben — das Mädchen aber sieht ihm mit ihren schwarzen Augen bis in die Seele, und ihre Ohren sind immer auf dem ‚Qui vive!‘“

„Wieso?“

„Sie beobachtet uns.“

Trollop schwieg. Eine Minute später ertönte die Frühstücks-glocke. Das Brack mußte in einer halben Stunde erreicht sein; die Passagiere eilten in die Kajüte, um zu rechter Zeit wieder an Deck sein zu können.

Als alle um die Tafel versammelt waren, wendete sich Mrs. Peacock an den Kapitän.

„Ich bin schon wieder ganz ängstlich,“ sagte sie; „man muß mein Herz förmlich klopfen hören.“

„Warum, Madam,“ sagte der Schiffer trocken.

„Rein Gott, weil uns eine neue und vielleicht wieder recht schreckliche Aufregung bevorsteht!“ rief die Dame.

„Davon weiß ich nichts,“ antwortete Benson, sich mit seinem Teller beschäftigt.

„Für mich kann es gar nicht genug Aufregungen geben,“ fiel Miß Holroyd ein, eine junge Dame von zweiundzwanzig Jahren, aber ohne persönliche Vorzüge.



gehend, welches nicht nur von ungewöhnlicher Dauer, sondern auch seltener Heftigkeit war. Neben ungewöhnlich vielen Blitzeinschlägen fiel ein starker Hagel von Taubeneigröße und richtete mit den wolkenbruchartigen Regengüssen großen Schaden an. Der Blitz schlug ein und zündete in mehreren Fällen. Um 2 1/2 Uhr fuhr aus dem dicht herunterhängenden düsteren Gewölk zwei Mal ein Blitzstrahl in die aufgestapelten Holz- und Dielenvorräte der Firma *Leister* in der Leipziger Straße gegenüber der Siechenhofkapelle. Das ausgebrochene Holz brannte wie Zunder, im Moment standen die sämtlichen, mit Dachpappe bedeckten Schuppen und Hallen mit samt den angrenzenden Vorräten und Bretterhöfen in hellen Flammen, der weite Lagerplatz ein einziges Flammenmeer, aus dem haushoch die Feuergeräde zum Himmel emporloderten, die Bevölkerung aller Stadtteile alarmierend! Eine intensive Glut herrschte, so daß man sich nicht nähern konnte; es brannten für ca. 100000 *M* Holz und Bretter. Noch ehe die städtische Feuerwehr am Platze war, standen zwei neuerbaute, massive fünfstöckige Wohnhäuser, welche mit der Hinterfront an den Lagerplatz anstoßen, ebenfalls in Brand. Die Bewohner der oberen Stockwerke hatten kaum Zeit das Leben zu retten, da die Fenster von der Hitze zertrümmerten und die Treppenhäuser brannten. Den übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehren gelang es schließlich, ein Weiterumsichgreifen zu hindern. Von den beiden Häusern sind die oberen Stockwerke abgebrannt, der andere Teil ist ausgebrannt. Mehrere der Abgebrannten haben leider nichts versichert. — Das Unwetter hat auch in der Provinz großen Schaden gethan.

Reh, 10. Mai. Das Kaiserpaar langte heute früh 9 Uhr hier an und stieg am Wärdterhaus zu Turmbriebe zu Pferd, um nach dem Übungsplatz bei Fieschitz zu reiten, woselbst es vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und dem kommandierenden General des 16. Armecorps, Grafen Häfeler, erwartet wurde. Zunächst ließ der Kaiser drei Bataillone seines Regiments, des Infanterieregiments König Nr. 145 einzeln vorerzieren. Hieran schloß sich eine Gefechtsübung des ganzen Regiments. Mittlerweile waren auch die übrigen Truppen der Garnison Reh auf den Platz gerückt und hatten Aufstellung zum Parademarsch genommen. Der Kaiser ritt zu den einzelnen Regimentern, sie beglückend. Nach 12 Uhr begann der Vorbeimarsch der Infanterie in Regimentskolonnen und der Artillerie und Kavallerie in Batterie- und Eskadronfront im Trabe. Der Kaiser führte sein Regiment an der Kaiserin vorüber, der Statthalter sein Dragoner-Regiment, General von der Goltz begleitete die Pioniere. Das Wetter war prächtig.

Berlin, 9. Mai. In der Budget-Commission des Reichstages fand heute zunächst der Nachtragsetat zum Kolonial-Etat zur Beratung. Es werden nachträglich gefordert für Kamerun 865,360 *M* und für Samoa 252,000 *M*. Direktor von Buchta er-

klärte, daß er mit einer Reformierung des Kolonialamtes beschäftigt sei. Der Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer, gab eine eingehende Schilderung der Zustände in Kamerun und kam zu dem Schluß, die Schutztruppe sei für das weitere Gedeihen der Schutzgebiete von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Bei der Abstimmung wurde die Forderung für Vermehrung der Schutztruppe in Kamerun mit 9 gegen 11 Stimmen angenommen und die Forderung für Samoa ohne Debatte genehmigt. Sodann werden auch die übrigen Nachtrags-Etats im Betrage von 5881057 *M* ohne erhebliche Diskussion bewilligt, nachdem über die 4 1/2 Millionen Mark zur Bevollständigung des deutschen Eisenbahnetzes im Interesse der Landesverteidigung eingehende Mitteilungen seitens der Regierung gegeben worden waren.

Bern, 7. Mai. In Schwarzenburg, einem 4 Stunden von Bern entfernten Dorfe, hat letzten Samstag der Landwirt Christian Bingeli in einem Bahnsinnfall seine Ehefrau, seine Mutter, seinen 4jährigen Knaben und die Ehefrau seines Bruders durch Revolverschüsse getötet. Der Mörder hatte zuerst seinen Knaben in ein nahegelegenes Wäldchen gelockt und ihn daselbst mit 4 Schüssen ermordet, von da ging derselbe in sein Wohnhaus zurück und erschoss in der Wohnstube seine 70jährige Mutter, auf die er 8 Schüsse in Brust und Rücken abgefeuert hatte. In der Küche ermordete er seines Bruders Frau mit 8 Kugeln in Brust und Kopf. Seiner eigenen Frau, die sich in die Speisekammer geflüchtet hatte, gelang es nicht, sich vor dem Wütenden zu retten, sie wurde ebenfalls durch mehrere Schüsse, die der Mann auf sie abfeuerte, ermordet. In Schwarzenburg und Umgebung herrscht große Aufregung über den 4fachen Mord. Der Thäter soll schon früher wegen Irrenn einige Zeit in einer Irrenanstalt verbracht haben; er ist 48 Jahre alt und soll nicht gerade ein fleißiger Mann gewesen sein. Nach vollbrachter That wurde derselbe flüchtig, er wurde jedoch schon am Sonntag Morgen in Burgdorf verhaftet.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 10. Mai. Der Lokalanzeiger enthält folgendes Kabel-Telegramm aus Kronstadt vom 9. Mai 7 Uhr 28 Vorm.: Die Buren halten am Sandflusse und in der Umgebung tapfer Stand. Präsident Stein hielt in Kronstadt eine erhebende Ansprache, worin er die Burghers ermahnte, auch in dieser Zeit des Unglücks unverzagt auszuhalten. Das Land sei nicht verloren, weil die Sympathie der ganzen Welt auf Seiten der verbündeten Republiken ständen und viele Ausländer für den Wohlstand: Recht, Freiheit, Eintracht und Macht gekämpft, ja sogar in den Tod gegangen seien. Nur Kranke aus der männlichen Bevölkerung dürften zu Hause bleiben, allen anderen müßten sich bereit halten, sofort gegen den Feind zu marschieren. — Präsident Stein ist heute abgereist, nachdem er vier Tage bei den Burghers in der Front gewilt hat.

Berlin, 10. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Eine halbamtliche Depesche aus Prätoria über Lorenzo Marquez besagt, Präsident Krüger erhielt eine Collectionnote der europäischen Mächte, die sich auf dessen angebliche Absicht, die Minen von Johannesburg in die Luft zu sprengen, bezieht und ihn in offizieller Weise für eine solche Handlung verantwortlich macht. Die Mächte würden England unterstützen, wenn er Maßnahmen treffen sollte, um durch die Beförderung eine Schabloskaltung zu erzwingen.

London, 10. Mai. Lord Roberts telegraphierte heute morgen: Wir haben den Sandfluß überschritten. Der Feind hat noch eine starke Stellung inne, wir treiben ihn aber allmählich zurück.

Fernschicks.

Unter der Spitzmarke Neues von der „toten Hand“ berichtet die „M. Post“ über einen neuen Fall von Erbschleicherei seitens katholischer Geistlicher aus Landshut. Die am 7. März d. Js. in Landshut verstorbene ledige Privatierin Franziska Birnhöfer hat ihren gesamten Nachlaß von etwa 60000 Mk. der „toten Hand“, dem Elisabethiner-Benefizium vermach, während ca. 20 erbberichtigte Verwandte, fast lauter blutarmer Leute, nicht einen roten Heller bekommen. Die Verstorbene erhielt in letzter Zeit vor ihrem Tode fast täglich „geistlichen Zuspruch“, und am 6. März abends teilte der Kooperator Maier der Birnhöfer mit, sie möge sich am andern Morgen beim Herrn Stadtpfarrer und geistlichen Rat einfinden. Das alte Fräulein folgte der Einladung, und am 7. März wurde im Pfarrhause durch den vom Pfarrer bestellten Notar das Testament aufgesetzt. Testamentszeugen waren der Kooperator Maier und der Rechner Weiß. Auf dem Heimweg vom Pfarrhof brach die Birnhöfer zusammen und starb, ins nächste Haus verbracht, sofort. — Es kann kaum ein Zweifel unterliegen, daß der geistliche Zuspruch das betr. Fräulein zur Enterbung ihrer armen Verwandten und Schenkung ihres Vermögens an die Kirche bewogen hat. Das nennt man praktisches Christentum.

Ein gesegnetes Schulhaus. Aus dem Kreise Schlichau (Westp.) wird der Berl. „Volkszeitung“ geschrieben: Ein eigentümlicher Zufall ereignete sich vor kurzem in dem zu unserem Kreise gehörigen Dorfe Bölzig. Der Schulrat und der Kreisschulinspektor erschienen dort, um die zweiklassige Schule zu revidieren. Zu ihrem Erscheinen fanden die Herren das Schulhaus verschlossen. Es war in der Vormittagsstunde. Nach einigem Klopfen an der Hausthüre erschien der Hauptlehrer und entschuldigte sich, als er die Ruhestörer erkannt hatte, daß er die Schule heute eigenmächtig geschlossen habe. Seine Familie sei in vergangener Nacht um Zwillinge bereichert worden, da glaubte er zu der Maßnahme

„Sie dürfen nicht vergessen, meine Liebe, daß ich diese Reise zur Kräftigung meiner angegriffenen Gesundheit unternommen habe,“ entgegnete Mrs. Peacock ein wenig vorwurfsvoll und zurechtweisend.

Der Hauptmann Trollop wuschte sich den Schnurrbart, stand vom Tische auf und ging an Ded; drei oder vier folgten seinem Beispiel, und dann erhob sich die ganze Tafelrunde. Das Brack befand sich jetzt ganz in der Nähe.

Dasselbe mochte ein australischer oder neuseeländischer Küstenschiffer gewesen sein; seine lange Ruderpinne schwankte von einer Seite zur andern, einem Menschenarm vergleichbar, der verzweifelt um Hilfe winkt. Die noch weißen Bruchstellen in dem zersplitterten Holzwerk zeugten dafür, daß das Unglück erst vor ganz kurzer Zeit über das Fahrzeug gekommen sein konnte. Im Wasser unter seinem Heck gewahrte man eine dicke, wolkenähnliche Masse, aus tausend weiß und bläulich schimmernden und blitzenden Lichtern gebildet; das ganze hob und senkte sich in brillantem Gesunkel mit der Dünung der See und der Bewegung des Bracks.

„Sehen Sie doch, wie wunderbar schön,“ rief Mrs. Holroyd. „Was mag das nur sein, Kapitän Benson?“

„Fische, Madam,“ antwortete der Schiffer, der Dame ein Opernglas in die Hand gebend.

„Mad Fische waren's, der größte von der Länge eines kleinen Fingers, wer aber vermochte zu sagen, was sie an jener Stelle festhielt und zusammenhielt? An der Beklappung des Fahrzeuges wuchsen weder Muscheln noch Tang oder sonstige Pflanzen, nichts, was den Tausenden von Fischen hätte Nahrung bieten können. Sie standen wie eine Wolke in dem blauen Wasser im Schatten des Bracks, sie leuchteten und funkelten wie Krykallprismen und freuten sich ihres Lebens und ihres wundervollen Glanzes. Der liebliche Anblick war allen neu, den Passagieren sowohl, wie auch den Seeleuten; die letzteren hielten die Reeling besetzt und raunten die prächtige Erscheinung an.

Mr. Poole trat zum Kapitän. „Ich glaube, da drüben ist noch jemand an Bord,“ sagte er leise. „Ich sehe einen dünnen Rauch aus dem Schornsteine der Kombüse steigen, als wenn das Feuer eben im Ausgehen wäre.“

Benson ließ sich von Mrs. Holroyd das Glas reichen. „Sie haben recht,“ sagte er. „Gehen Sie und überholen Sie das Fahrzeug.“

Man brachte ein Boot zu Wasser und Mr. Poole und vier Matrosen machten sich auf den Weg. Gerade als das Boot abließ, zeigte sich der gebogene Rücken eines Delphins über dem Wasser zwischen der Bark und dem Brack, und im Nu war die leuchtende Wolke unter dem Heck des Fahrzeuges versunken und verschwunden.

„Drei von der Genossenschaft der ‚Jehn‘ standen tauchend und in gedämpfter Unterhaltung am Fallreep. Das Ruder der ‚Queen‘ war niedergebrett, die leichten oberen Segel schüttelten wechselnd in Licht und Schatten, das Wasser um den Vordersteven lag regungslos; aus der Kombüse trat der Rauch, erhitzt und mißlaunig, und leerte einen Eimer voll von Röhrenabfällen über die Reeling aus, teils sank das Zeug, teils blieb es unbeweglich auf der Stelle liegen.

„Wenn wir etwas später auf das Brack gestoßen wären,“ sagte Caldwell, einer der drei am Fallreep, zu Masters, „dann hätte es uns den schlimmsten Teil der Arbeit erspart.“

„Davon hätte keine Rede sein können,“ entgegnete Masters. „Es ist fest ausgemacht, daß keinerlei Grausamkeit verübt werden soll; sperrt man aber eine Anzahl Menschen auch nur vierzehn Tage lang in solch einen Kasten, wie der da, ein, dann gäbe das eine Hölle.“

(Fortsetzung folgt.)



berechtigt gewesen zu sein. Die Revisoren überzeugten sich persönlich von der Wahrheit des Gesagten: aus der Wiege ertönt ihnen die Stimmen zweier jungen Erbenbürger entgegen. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich dann die Herren zu dem zweiten Lehrer. Auch dessen Klasse fanden sie kinderleer, und auch dieser erschien schließlich, um den Zuwachs seiner Familie in der vergangenen Nacht als Grund des Schulschlusses anzugeben. Der Schulrat fragte scherzweise: „Doch nicht auch Zwillinge?“ — „Jawohl, Herr Schulrat auch Zwillinge,“ erwiderte der Lehrer. Wieder traten die Herren an die Wiege und wieder sprachen sie ihre Glückwünsche aus.

Vom grünen Strand der Spree zur schönen blauen Donau. Der Wiener Männergesangsverein erhielt in voriger Woche, wie jetzt bekannt wird, von der Berliner Liedertafel nachstehendes Telegramm:

„In Frühlings gold'nem Sonnenschein
Sag heut' Euer Kaiser bei uns ein,
Wir begrüßen begeistert ihn hier in Berlin,
Und dachten der herrlichen Tage in Wien,
Und als wir abends fröhlich gesungen,
Ist ihm ein brausendes Hoch! erkungen.“

Hierauf antwortete der Wiener Männergesangsverein:

„Das Hoch auf unsern gütigen Herrscher,
Als Echo schallt zurück zu Euch!
Wir rufen Heil dem deutschen Kaiser,
Dem treuen Freund von Oesterreich.
Und wie die beiden edlen Fürsten
Für immerdar ein Herz, ein Sinn,
So sind es auch die deutschen Sänger,
Sind es die Städte Wien, Berlin.“

Landwirtsch. Bezirksverein Calw.

Der nächste Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Gutbrod von Stuttgart über das Bürger-

liche Gesetzbuch findet am nächsten Sonntag, den 13. Mai, präzis nachmittags 3 Uhr, im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw statt, wobei der Rest des allgemeinen Teils, sowie Mietvertrag, Pachtvertrag, Bürgschaft und Besondere zum Besprechung kommen wird.

Es sollte Niemand, der im Handel und Verkehrswesen etwas zu thun hat, diese Gelegenheit versäumen, sich Kenntnis vom neuen Recht zu verschaffen.
Calw, 7. Mai 1900.

Der Vorstand:
Oberamtmann Boelter.

Gottesdienste

am Sonntag Cantate, 13. Mai.
Vom Turm: 233. Predigtlied: 407. 9 Uhr:
Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr:
Christenlehre mit den Töchtern
Mittwoch, 16. Mai.
7 Uhr vormitt: Beisitzung im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Calw.

Aufgebot.

Gegen die nachstehend aufgeführten Personen ist das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung eingeleitet worden.

Namen der Antragsteller:

Ernst Pfeifle, Gipser in Stammheim.

- a) Luise Dorn, geb. Reutlinger,
- b) Friederike Laudengaler, geb. Reutlinger,
- c) Pauline Kirchherr, geb. Reutlinger,
- d) Marie Stoh, geb. Reutlinger, sämtlich in Calw.

Henriette Weiß, ledig in Calw.

Johannes Wurst, Bauer in Ostelsheim, namens seiner Ehefrau Jakobine, geb. Fischer.

Johann Georg Schneider, Gipser in Dedenspronn.

Friedrich Berner, Schreiner in Stuttgart — Karlsplatz — namens seiner Ehefrau Luise geb. Weiger.

Friederike Albus, geb. Seeger, Ehefrau des nebigen, in Calw.

Friedrich Schönlén, Abwesenheitspfleger des nebigen, mit Genehmigung des R. Vormundschaftsgerichts Liebenzell.

Namen der Verschollenen:

1) Johann Christian Pfeifle, Bäcker, geboren 30. Dezember 1843 zu Stammheim, Sohn der verstorb. Johann Jakob Pfeifle, Bäckers Eheleute daselbst, im Jahr 1865 nach Paris gereist und seitdem verschollen.

2) Wilhelm Friedrich Reutlinger, Metzger, geboren 30. April 1842 in Calw, Sohn der verstorb. Martin Reutlinger, Bäckers Eheleute daselbst, um 1860 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen.

3) Luise Pauline Weiß, geboren 25. Oktober 1846 zu Calw, Tochter der verstorb. Konrad Weiß, Schuhmachers Eheleute daselbst, letzter Wohnsitz 1870/71 in Paris, seit dem Friedensschluß verschollen.

4) Jakob Stahl, Maurer, geboren am 10. April 1829 zu Ostelsheim, Sohn der verstorb. Johann Stahl, Bauers Eheleute daselbst, 1849 ausgewandert und seitdem verschollen.

5) Markus Sattler, Schuhmacher, geboren am 16. November 1834 zu Dedenspronn, Sohn der verstorb. Markus Sattler, Kronenwirts Eheleute daselbst, im Jahr 1853 nach Amerika ausgewandert und seither verschollen.

6) Johannes Weiger, Bauer, geboren am 10. März 1835 zu Calw, Sohn der verstorb. Johann Jakob Weiger, Fabrikmanns Eheleute daselbst, im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert und seither verschollen.

7) Reinhard Albus, Bauunternehmer, geboren am 10. Januar 1845 zu Mühlringen, O.A. Horb, Sohn der Gabriel Albus'schen Eheleute dortselbst, im Juni 1886 nach Ungarn gereist und seit 1888 verschollen.

8) Gottlieb Friedrich Schönlén, geboren am 13. Februar 1866 zu Liebenzell, Sohn der verstorb. Friedrich Schönlén, Schreiners Eheleute dortselbst, 1881 förmlich nach Amerika ausgewandert und seither verschollen.

Aufgebotsstermin

ist bestimmt auf

Freitag, den 16. November 1900, vormittags 9 Uhr.

Es ergeht nunmehr die Aufforderung:

- 1) an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen würde,
- 2) an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 8. Mai 1900.

J. B.: St. Amtsrichter
Dinkelaker.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Woche vom 14. bis 17. Mai d. J. die Staatsstraße Nr. 127, vom Bahnhof zum Bad Teinach besahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenfläche vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.
Calw, den 10. Mai 1900.

K. Straßenbau-Inspektion. Schad.

Revier Hirsau.

Wildbretakkord.

Am Montag, den 14. Mai, vorm. 10 Uhr, wird im Gasthaus zum Rößle in Hirsau der Ertrag der Staatsjagd vom Jahr 1900 an Hochwild, Rehwild und Gaffen im Auktionsverkauf vergeben.

Revier Hirsau.

Jagdverpachtung.

Am Montag, den 14. Mai, vormittags 9 Uhr, wird im Gasthaus z. Rößle in Hirsau die öffentliche Verpachtung der Staatsjagd im Distrikt Hönitz, Baghardt und Dittenbronnerberg auf 6 Jahre vorgenommen und zwar in 2 Losen: 1) Hönitz und Baghardt mit 422 ha, 2) Dittenbronnerberg mit 212,7 ha. — (Auswahl unter den Pachtlichhabern vorbehalten; Mitglieder des Allgem. Deutschen Jagdschutzvereins bevorzugt.)

Revier Liebenzell.

Jagdverpachtung.

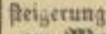
Am Donnerstag, den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Liebenzell die Jagd in nachstehenden Staatswaldungen auf 6 Jahre verpachtet und zwar:

- Los 1 von den Distrikten Mühlringhöhe, Hochholz und Simmohrmerwald . . . 181,5 ha.
- 2 von Distr. Ringenwald 24,5 ha.
- 3 von Distrikt Haugstetterhang und Hummelberg . . . 86,6 ha.
- 4 von Distrikt Biefelswald und Thann . . . 269,6 ha.
- 5 von Distrikt Hasentrain, Eulenloch, Reute und Burghalden . . . 125,3 ha.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Johann Carl Niepp, Sattlers Witwe, wird auf Antrag der Erben das vorhandene Wohnhaus Nr. 203 hinter der Inselgasse, Str.-Anschlag 2200 M., im Wege freiwilliger Ver-



steigerung am Montag, den 14. ds. Mts., vormitt. 1/2 12 Uhr, auf der Kanzlei des R. Bezirks Notariats zum erstenmal im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Mai 1900.

Gerichtsnotar Karlein.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Carl Niepp, Sattlers Witwe, wird am Montag, den 14. ds. Mts., von nachm. 1/2 2 Uhr, an in der bisherigen Wohnung die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Auktionsverkauf gegen baare Bezahlung verkauft nämlich:



Pächer, etwas Mannsleider, Frauenleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchengerät, o. gemeiner Hausrat, sowie etwas Handwerkzeug, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. Mai 1900.

R. Bezirksnotariat.
Karlein.

Calw.

Hausverkauf.

Ferdinand Engel, Bäckers Witwe in Calw bringt ihr dreifloßiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stallgebäude und Hofraum auf dem Marktplotz am

Montag, den 14. Mai 1900, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus zur Versteigerung. In diesem günstig gelegenen Gebäude wurde bis jetzt Bäckerei und Wirtschaft (mit persönlichem Recht) betrieben, der größere Teil des Hauses ist vermietet. Ausgebieten wird das Anwesen zum Preis von 18000 M. Hier unbefamnte Steigerer haben Vermögenzeugnisse vorzulegen. Stadtschultheiß Gasser.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 14. Mai, vorm. 1/2 10 Uhr, bei Morof z. Kappen aus Altweg Abt. Mühlwäldle, Fuchsloch und Thalesbach und Tunnel: 4 Km. Laubholz, 59 Km. Nadelholz.



Aus Meißnerberg Abt. Alzenberg und
Rufstücken:
3 Rm. Laubholz, 39 Rm. Nadelholz,
10 Stück Buchen, 1860 Nadelholz-
Wellen und 3 Flächenlose Schlags-
raum.
Waldmeisteramt.
Hübinger.

Althengstett.
Langholzverkauf.
Am Mitt-
woch, den 16.
Mai d. J., vor-
mittags 9 Uhr,
kommen aus dem
Gemeindevald
Swert und Kapf
in Loosen bis zu 30 Ftm. auf dem Rat-
haus zum Verkauf:
Langholz I. Kl. 180 Ftm.,
II. " 250 "
III. " 160 "
IV. " 12 "
Auszüge werden auf Bestellung ab-
gegeben und das Holz auf Verlangen
vorgezeigt.
Gemeinderat.

Röhrenbach.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag,
den 14. Mai 1900,
vormittags 10 Uhr,
kommen aus dem
Rathaus aus den
hiesigen Gemeindev-
waldungen
88 Rm. Nadelholz
zum Verkauf.
Begehder sind eingeladen.
Den 9. Mai 1900.
Gemeinderat.

Ostelsheim.
**Zwangs-
Versteigerung.**
Der Unterzeichnete versteigert am
Donnerstag, den 17. Mai,
nachmittags 1 Uhr,
beim Rathaus folgendes:
60 Pfd. Tabak (Deckblätter),
24 " " Jafa Einlage,
18 " " Umblatt,
26 " " Pfälzer Umblatt,
eine Deckelbrennmaschine mit Tisch,
45 Stück neue Formen.
Den 11. Mai 1900.
Gerichtsvollzieher
Fenschel.

Privat-Anzeigen.
Statt jeder besonderen Anzeige:
Gottlieb Ganzhorn
Katharina Keck
Verlobte
Hirsau. Ottenbronn.

Sonntag Abend
Erbauungstunde
im Vereinshaus
von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**CALWER
LIEDERKLANZ**
Die nächste Singstunde findet am
Mittwoch abend statt.
Der Vorstand.
Nächste Woche bacht
Langenbrekeln
J. Gehring.

2000 Mk.
werden gegen gute Bürgschaft oder
doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen ge-
sucht durch
Verw.-Mt. Staudenmeyer.

**Damenblousen,
Knabenblousen,
Schürzen, Kinderkleidchen,
Kinderhittel, Unterröcke
und Corsetts**
empfiehlt
W. Entenmann,
Diergasse.

Tapetenlager.
Daselbe ist wieder neu und reich-
haltig mit den modernsten Tapeten
und Borden ausgestattet, welche zu
billigsten Preisen bestens empfiehlt
G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Kaffee,
roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 Mk.,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
G. Serva.
Jede Woche wird frisch gebrannt.

Feinen, reifen
Limburgerkäse
bei Laibchen pro Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Baumaterialien.
Mannheimer Portlandement,
Rheinsand, Sackkalk,
Steinzeug- und Cementröhren,
Doppelsalzziegel, Schwemmsteine,
Maschinenmetersteine, Glucker,
Thonplättchen, gelb und schwarz,
Dachpappe,
empfiehlt billigst
Fr. Gehring.

Wohnungsveränderung.
Hiemit erlaube mir mitzutheilen, daß
ich von jetzt ab auf dem Entenschobel,
hinter dem Gasthaus z. Röhle,
wohne. Indem ich für das mir bisher
geschenkte Zutrauen danke, bitte auch um
fernere Zuwendung von Aufträgen.
Sohl- und Flisarbeit wird an-
genommen und pünktlich besorgt.
Ludwig Schlaich jun.,
Schuhmacher.

Schöner Speck
ist zu haben bei
Köhler, Metzger.

Leinach.
Mostrosinen,
Ia. Qualität, empfiehlt bei billigem
Preis
Emil Holzäpfel.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
nahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben,
unvergesslichen Sohnes und Bruders
Emil
erfahren durften, insbesondere für die prächtigen Blumen-
spenden, die überaus ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte, den Herren Kollegen und den lieben Alters-
genossen für ihren letzten Liebesdienst, sagen wir den tief-
gefühltesten Dank, mit der Bitte dem lieben Entschlafenen ein freundliches
Andenken bewahren zu wollen.
Die trauernden Eltern
**Fritz Gesterlen
Emilie Gesterlen,**
mit den beiden Geschwistern
Bertha und Karl.

Calw, den 11. Mai 1900.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter, besonders
aber für die schönen Blumenspenden und den Herren
Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, sage ich den
innigsten Dank.
Die tieftrauernde Tochter
Julie Sackmann
geb. Palm.

An die Kriegervereine des Bezirks Calw.
Der diesjährige Bezirkskriegertag findet am Sonn-
tag, den 27. Mai, in Ostelsheim statt.
Vorstandsversammlung nachm. 1 Uhr im Gasthaus zur
Sonne. Hauptgegenstand der Beratungen: Ange-
legenheiten der Bezirkskriegerkassen.
2 1/2 Uhr Aufstellung zum Festzug.
Die Vereine werden gebeten, sich unter Angabe der un-
gefährten Zahl der Teilnehmer beim Vorstand des Krieger-
vereins in Ostelsheim, Kamerad Fenschel, anzumelden. Besondere Wünsche
wegen des Quartiers wollen bei der Anmeldung angegeben werden.
Ausführliche Tagesordnung wird die Kriegerzeitung vom 20. Mai enthalten.
Der Bezirksobmann:
Professor Gang.

Freiwillige Feuerwehr Calw.
Montag, den 14. Mai, abends 6 1/2 Uhr, haben zu einer
Übung
am Spritzenhaus anzutreten die I., IV. und VII. Compagnie,
der erste Zug der VI. und der dritte Zug der III. Compagnie.
Die I. Compagnie mit Helm, die andern mit Mütze.
Das Kommando.

Schützengesellschaft Calw.
Am Sonntag, den 13. d. d., von nachmittags
2 bis 5 1/2 Uhr, wird das
Frühjahrs-Preis-Schießen
in feierlicher Weise abgehalten, wozu die näheren
Bedingungen im Schützenhaus angeschlagen sind.
Von 5 1/2 Uhr ab findet die
jährliche Mitgliederversammlung
im Schützenhaus statt mit folgender Tagesordnung:
1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
2. Wahlen.
3. Etwaige Anträge.
Man bittet um zahlreiche Beteiligung.
J. A. d. Ausschusses:
Der Schützenmeister.

Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde Calw.
Heute Samstag abend in der „Linde“
Monatsversammlung.
Bericht über den Delegiertentag vom 6. Mai.
Der Vorstand.



Rechtsanwalt Fischer
aus Nagold
ist jeden Samstag vormittags im Gasthaus
zum „Hirsch“ in Calw zu sprechen.

Gas- Kochherde, emailliert und
Friseur-Lampen, roh,
Kaffeeröster,
Bügelapparate

in reichster Auswahl bei
Carl Herzog.

Für Wirte und Kegelbahnbesitzer
empfehle mein Lager in
Eisenholzjugeln, sowie neue Kegelspiele
unter Garantie.
Calw. **Gottl. Ziegler,**
meh. Goldschmiederei.

Baderöffnung.
Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß meine Badanstalt von heute
ab jeden Tag eröffnet ist und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
Hdj. Wochele, Badinhaber.

Für die Herren Jäger!
Zur bevorstehenden Jagdsaison empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager
besten Suhler
 **Jagdgewehre**
(Ein-, Zwei- und Dreiläufer)
mit deutschem Beschußstempel versehen.  
Garantiezeit 1/2 Jahr. Probezeit 14 Tage. — Billigste Preise.
Jede Munition.  
Friedrich Herzog b. Köhle.

Vorzüglich
zum Oelen von Fußböden,
Treppen etc.
ist
POLISIN!
Polisin
harzt nicht, ist vollständig geruchlos, verbraucht
sich sehr sparsam und trocknet außerordentlich rasch.
Zu haben in Calw bei: Johs. Ginderer, Oberstraße, Manele
Geldmaier, Haaggasse, V. Kempf, J. G. Wayer's Nachf.

Farben, Lacke und Oele
in allen Sorten, billigst bei
C. Herva.

Teinach.
Meiner werthen Kundschaft gestalte ich mir mein neu eingerichtetes und
gut sortirtes Lager in
Flanellen, Schurzenglen, Drucktattun,
Big und Futterstoffen,
sowie eine Musterkarte mit großer Auswahl in Kleiderstoffen bei billigen Preisen
zu empfehlen.
Emil Holzäpfel.

Jugendliche Arbeiter,
Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn. Meldungen täglich bei der
Brunnen-Verwaltung,
Teinach.

**Machener und Münchener
Feuer-Verficherungsgesellschaft.**
Gegründet 1825.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus
dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1899.

Grundkapital	M	9,000,000.	—.
Prämien-Einnahme für 1899	"	16,623,830.	08.
Zinsen-Einnahme für 1899	"	655,811.	32.
Prämien-Ueberträge	"	7,544,766.	58.
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000.	—.
Kapital-Reservefonds	"	900,000.	—.
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	600,939.	61.
Spar-Reservefonds	"	1,297,627.	50.
	M	40,622,775.	09.

Verficherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1899 M 8,320,558,182. —.
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im
Jahre 1899 gezahlt " 10,693,918 30.
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für
Schäden überhaupt bezahlt " 195,373,997. 70.
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft
seit ihrem Bestehen die Summe von " 31,864,211. 09.
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Verficherung auch die
Verficherung gegen Einbruch und Diebstahl.
Der Abschluß einer solchen Verficherung wird für die beginnende Reise-Saison
besonders empfohlen.
Stuttgart, den 1. Mai 1900.
Die Generalagentur der Gesellschaft
Paul Zoch,
sowie die Herren Bezirksagenten.

Chr. Erhardt, Schlosser,
empfehl für gegenwärtige Gebrauchszeit
eiserne Gartenmöbel,
wie: Tische, Bänke, Stühle etc.
in verschiedener Auswahl bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
Auch können sämtliche Fabrikate der Schorndorfer Eisenmöbel-
fabrik, als: eiserne Bettstellen, Blumentische, Stoc- und Schirm-
ständer, Notenpulte, Flaschenständer etc. durch mich bezogen werden und
steht hierüber Musterbuch mit Preisliste gerne zu Diensten.

J. G. Fischer,
Badgasse,
empfehl
**Sommer-
Schuhwaren**
in gelb und schwarz.
für Herren, Damen, Mädchen und Kinder,
in nur guter Qualität und bester Passform
zu äußersten Preisen.




Sunlight-Seife,
die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.
Preis pro Carton (ein Doppelstück)
25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.



Deutscher Flottenverein, Landesauschuss
für das Königreich Württemberg.

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.

Marine-Ausstellung

zu Stuttgart

In den Räumen
des Königsbaus
von 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe von 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flugdampfern, von großen Segelschiffen und Dufschachten, Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen und -Kesseln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungswesen, Schiffs- u. Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. A.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pfg. - Katalog frei,
Sonntagen: 20 Pf.

Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf.
Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatsbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei einer Entfernungs von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.

Bither-Unterricht

erteilt
Frau Emilie Sommer,
Badgasse.

Empfehle
Brautkränze, Brautschleier,
Blumen jeder Art.

Ferner
Perlkranze } das Neueste
Metallkranze }
Sterbekleider
für j-d-s Alter,
Kopfstützen,
Hauben,
Totenbouquets,
Arm-Trauerflor

billigst.
Christ. Wiedmaier,
Blumengeschäft u. Cigarrenhandlung
Vorstadt.

Hemdblousen,
Trauerblousen,
Corsetten,
Unterröcke,
Leib-, Aermel- und
Schlupfschürzen
in allen Größen und Façonnen,
sowie

Arbeitsblousen
von 1 M an
empfehle billigst
Wilhelmine Bomm.



O welchen Glanz!
Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Nur feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den
billigsten bis zu den besten Sorten, hält
empfohlen

G. Pfeiffer.



In allen best. Geschäften
In allen best. Geschäften
In allen best. Geschäften

Dr. Detter's Backpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
A 10 Pfa. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von
J. C. Meyer's Nachf.

Per sofort gesucht:

2-3 tüchtige Säger,
welche selbständig arbeiten können,
Lohn pro Stunde 30 S.

4-5 jüngere Säger,
Lohn pro Stunde 24-26 S.

3-4 Plazarbeiter,
Lohn pro Stunde 26-30 S.

Anfragen befördert unter Chiffre
C 200 die Exped. d. Bl.

Schwanen-Cognac.

Feinste Marke. Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen zu haben
Konditorei u. Café Schmauser,
Telephon 37.



Aufsehen

erregt

Schwarzmarke.
immer mehr Tiedemann's
vortrefflicher Bernstein-
Fußbodenlack mit Farbe.

Sehr haltbar, schnell trock-
nend, bequem zu verwenden!

Niederlage

in Calw bei Otto Stikel,
in Liebenzell bei Gustav Veil.

Man verstand bisher unter



die nach seinem Erfinder benannte
Suppen- und Speisen-Würze.



ist aber nunmehr der Sammelname für
eine Reihe neuer Produkte, wie: lösl.
Frühstück's-Suppen, Gemüse- und
Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, so-
wie für die vorzügliche, altbekannte Sup-
pen-Würze.

Die Gesellschaft



BERLIN W. 57.

bringt ihre Spezialitäten nur durch die
Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte
in den Handel.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes
Juno-
Seifenpulver
Marke: „WASCHBÄR“

Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Ein ordentlicher, tüchtiger

S knecht

findet dauernde Stelle.
Wo, ist zu erf. b. d. Red. d. Bl.

Ein Bäckergehilfe

kann sofort eintreten bei
Fr. Wohlgenuth,
Stammheim.

Am Jahrmart ist an meinem Stand
ein
Schirm stehen geblieben.
Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn
gegen Einrückungsgebühr abholen.
Marie Reutter, Vorstadt.

Scheiterholz

kann gefügt werden bei
Friedr. Gärtner,
Gerber.

Eine vor einigen Jahren neu er-
baute

Henschener,

6,00 m lang, 5,00 m breit, Brandver-
sicherungsanschlag N 480.—, hat um
billigen Preis auf den Abbruch zu ver-
kaufen.

Calw. **Ernst Kircher,**
Zimmermeister.

Meistern, Gde. Bergorte Calw.

Wegen Familienverhältnissen verkauft
der Unterzeichnete seine sämtliche Liegen-
schaft bestehend in

Wohnhaus,

nebst den dazu gehörigen
Gärten, Aedern und Wiesen.
Das Wohnhaus ist in gut baulichem
und die Liegenschaft in bester Lage. Das
Bieh und sämml. landwirtschaftl. Inventar
kann miterworben werden.

Ein Kaufvertrag kann jederzeit mit
mir oder meinem Bruder Schultzeiß
Frey in Michelberg abgeschlossen
werden.

J. Gg. Frey.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern oder 2 Zimmer und 1
Kammer, samt Keller und sonstigen Ge-
fordernissen wird auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Zu erfragen in d. Red. d. Bl.

Ein freundliches

Logis

für 1-2 Personen hat bis 1. Juli zu
vermieten

Sattler Bauer.



Ratten- und Mäusewürste

„GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und
Mäuse.

Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant:

Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in Calw in beiden
Apotheken, in Well der Stadt: Apo-
theke Bolz.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh und schlechten, verdorbe-
nen Magen. Eßt in Paketen à
25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte
Apotheke in Calw, Ernst Unger
in Gchingen.

Rechnungsformulare

sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Darlehenskassenverein Althengstett.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Raffenbestand	M 4645,85,	Anlehen	M 50,676,—
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	M 15,632,35,	Geschäftszuthaben der Mitglieder	M 2438,—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	M 9321,—	Reservefond des Vorjahrs	M 1662,39,
Darlehen	M 17,763,37,	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	M 433,07,
Güterziele	M 1962,—	Ab die den Mitgliedern zugeschriebene Dividende	M 78,60,
Stückzinsen	M 1891,41,		
Wert des Mobilars	M 100,—		
Sonstiges	M 4350,44,		
Stückzinsen daraus	M 68,42,		
	M 55,234,64,		
Davon ab Passiva	M 55,130,86,		
ergibt für heurigen Gewinn	M 103,78,		

Ausgetreten durch Tod 6 Mitglieder. Eingetretten 6 Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1899 177.

Vorsteher: **Flit.** Rechner: **Söll.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds. Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart.

Hoh. Schuster, Lehrer in Althengstett; J. H. Vincon, Lehrer in Calw; Jak. Ernst in Deckenpfronn; Adam Schnierle, Lehrer in Martinsmoos; Wm. Reuter, Wagner in Würtlingen; Adam Rentschler, Schreiner in Oberhangstett; Mich. Heldmayer in Stammheim; Chr. Fr. Stiegelmaier in Gechingen; F. Burkhardt & Sann in Neuweiler; Joh. Roller, Gemeindepfleger in Altbürg.

Kohlen. Kohlen.

Da die Zeit zum Einlegen von Nußkohlen, Coals und Anthracit jetzt beginnt und es bei dem Kohlenmangel sehr geratet ist, sich bei Zeit vorzusehen, da später die Preise noch mehr in die Höhe gehen dürften, so empfehle ich mich zur Lieferung bester Sorten zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

Goldene Medaille. Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Calw am Montag, den 14. Mai, von 8-11 1/2 Uhr, im Hotel z. „Baldhorn“, in Nagold am Montag, den 14. Mai, von 1-7 Uhr im Hotel z. „Schwarzen Adler“.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,**
Renschlinstr. 6.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

von M. 175,— aufwärts, netto Casso.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A.-G., Nürnberg.

Zur Mostbereitung empfehle:

Schönste Filiatra-Korinthen pro Zentner M. 17.—
Schönste Casmé-Rosinen pro Zentner M. 15.—

F. Ofzky, Hirsau.

Zu Bäckereien, Braten, Gemüse ist

PALMIN

vorzüglich verwendbar. Palmin ist ein unersetzliches Pflanzenfett, sehr appetitlich und leicht verwendbar. 1 Pfund Palmine à 65 S — 1/2 Pfund Butter, folglich 50% Ersparnis.
Die Niederlagen sind durch Plakate kenntlich.
Generalvertreter: **Gebr. Martin, Stuttgart,** Olgastr. 15.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Döschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Feinstes Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 25 S.
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfehle

R. Pfleger
z. Adler.

Wein Lager in
Tapeten und Borden
empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Hausser.



**Revolver,
Terzerole,
Zimmerflinten,
Schlesstöcke,
Degenstöcke,
Schlagringe etc.**

sowie
jede **Munition**
empfehle zu billigen Preisen
Friedrich Herzog
beim Rößle.

**Asphaltpappe,
Carbolinum,
Dachlack, Holzcement**

Liefert billigst
Wirt. Ter- und Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebener Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Deudren

Seifenmarke: „Stiefelknecht“.
à St. 50 S bei: **Louis Beisser,
G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen,**
in Weidensfeld bei Apoth. Bolz.

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei
des Blattes.

Engelswerk
C.W. Engels
in Foche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit
Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) unsonst und gratis!

Patente etc. prompt durch
A.B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART

Strohüte,

für Mädchen, Knaben und Herren
in großer Auswahl. Auch halte ich einen
Ausverkauf verschiedener Sorten zu
herabgesetzten Preisen.

**J. C. Mayer's Nachf.,
L. Kempf.**

Es ist nur

TOKAJER COGNAC
mit diesem
TOKAJER STADTWAPPEN



aus der
Ersten Tokajer Cognac-Brennerei in Tokaj.
Commandit-Gesellschaft m. u. H.

Von medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.

Verkaufsstelle:
C. Costenbader, Conditorei, Calw.

MACK'S

Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Herrn Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Elm a/D.